



Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Jahresbericht 2020



NOTRUF
Feuerwehr 122
Polizei 133
Rettung 144

**BRAND EINES HOLZSCHUPPENS
ÜBERGREIFEN AUF
HALLE VERHINDERT**



Vorwort des Kommandanten

Sehr geehrte Guntramsdorferinnen und Guntramsdorfer!
Geschätzte Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2020 war ein Jahr, das definitiv auch in die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Guntramsdorf eingehen wird.

Wegen der COVID-19 Pandemie mussten wir auf Grund von Vorgaben der Bundesregierung sowie Anweisungen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes das „Feuerwehreleben“ – von Einsätzen natürlich abgesehen- auf fast Null zurückfahren! Nach einem durchwegs „normalen“ Jänner und Februar – wo wir glücklicher-

weise noch einige Übungen und eine Ausbildungsprüfung durchführen konnten – gab es während des restlichen Jahres weder Feuerwehrbewerbe noch kameradschaftliche Zusammenkünfte. Die sonst sehr praxisorientierten Übungen fanden nur virtuell (online) statt. Auch die gesetzlich vorgeschriebene Mitgliederversammlung wurde unter Einhaltung strengster Maßnahmen in ein, den Coronazahlen entsprechendes, vertretbares Zeitfenster verschoben.

Durch die Einhaltung der Maßnahmen, mit Ehrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein jeder Kameradin und jedes Kameraden, aber auch durch intensives internes Contact-Tracing im Verdachtsfall (Nachverfolgung, wer mit wem bei welchem Einsatz im selben Feuerwehrauto gesessen ist, etc.), ist es uns gelungen, die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr stets aufrecht zu erhalten.

Besonders stolz bin ich darauf, dass wir unsere Gemeinde trotz der ziemlich kurzen Vorlaufzeit bei den Massentests an den Wochenenden mit jeweils rund 30 KameradInnen unterstützen konnten.

Dies zeigt wieder einmal, dass sich die Gemeinde, aber natürlich auch die Bürgerinnen und Bürger jederzeit auf unsere Feuerwehr verlassen können!

Trotz Corona hat sich bei der Feuerwehr einiges getan: Der bereits angekündigte Feuerwehrhausumbau wurde intensiv weiter geplant. Im Zuge des Umbaus wird das Gebäude mit einem dementsprechend dimensionierten, festverbauten Notstromaggregat ausgestattet. Das Feuerwehrhaus ist dadurch im Falle eines Blackouts (d.h. länger andauernder, überregionaler Stromausfall) autark, und wird es uns erlauben, den Bürgerinnen und Bürgern auch in dieser besonderen Situation helfen zu können. Sei es, dass im Falle eines Blackouts in der kalten Jahreszeit heiße Suppe oder Tee zubereitet werden kann, oder im Sommer lebensnotwendige Medikamente eingekühlt werden – wir wollen und werden vorbereitet sein! Die Finanzierung seitens Bund, Land und Gemeinde konnte bereits sichergestellt werden – somit sollte einem baldigen Start des Umbaus nichts mehr im Wege stehen!

Ebenfalls in Planung befindet sich ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug 3 (HLF 3), das für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen bei Brand- aber auch technischen Einsätzen bestmöglich ausgerüstet sein wird.

Das neue Fahrzeug wird unseren Tank 1 – ein Fahrzeug das mit 25 Dienstjahren schon über die geplante Verwendungsdauer hinaus betrieben wird – ersetzen.

Bedanken möchte ich mich bei der Marktgemeinde Guntramsdorf unter der Führung von Bürgermeister Robert Weber, der Polizeiinspektion Guntramsdorf sowie beim Roten Kreuz und Arbeiter-Samariter-Bund für die äußerst gute Zusammenarbeit.

Ein großes „Dankeschön“ auch allen Guntramsdorfer Betrieben, Bürgerinnen und Bürgern für ihre Unterstützung durch Spenden.

Ich wünsche Ihnen beste Gesundheit und ein hoffentlich bald coronafreies Jahr 2021.

Mit freundlichen Grüßen

HBI Roman Janisch

Feuerwehrkommandant

Vorwort des Bürgermeisters

„Ein herausforderndes Jahr!“

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Als Bürgermeister kann ich festhalten, dass dieser Jahresbericht wohl einen besonderen Stellenwert hat. Dies ist mir beim Verfassen dieser Zeilen sehr bewusst geworden.

Niemand konnte sich ausmalen, welche Herausforderungen das Jahr 2020 mit sich bringen würde.

Die Blaulichtorganisationen, meine Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, standen dabei einmal mehr im Fokus des Geschehens.

Zu den „laufenden“ Einsätzen, die alleine schon genug Kraftanstrengungen fordern, kam im Frühjahr der Dauer-einsatz „Corona“ hinzu. Ohne jede Vorwarnung und ohne Erfahrungswerte baute sich diese Pandemie wie eine riesige Mauer vor uns auf. Für die Freiwilligen Feuerwehren galt es, schnell zu reagieren und Strategien zu finden, die das Überwinden dieser Mauer ermöglichen.

„Was tun, um bei einem Einsatz das Ansteckungsrisiko gering zu halten?“ oder „Welche internen Maßnahmen und Ausbildungen braucht es, damit das Team einsatzfähig bleibt?“ „Wie gehen wir mit Ansteckungen in den eigenen Reihen um?“

Lauter Fragen, für die nur wenig Zeit blieb, um sie ausreichend beantworten zu können.

Was sich für mich dabei aber einmal mehr gezeigt hat: Auf unsere Freiwillige Feuerwehr ist auch bei solchen Ausnahmesituationen Verlass. Die Frauen und Männer waren bestens gerüstet, und zu keiner Zeit war die Einsatzleistung gefährdet.

Um es mit einem Zitat zu sagen: „Nichts geht jemals vorbei, bis es uns gelehrt hat, was wir wissen müssen!“ In diesem Sinne bin ich überzeugt, dass es uns gemeinsam gelingen wird, aus dieser Krise zu lernen und am Ende als Gesellschaft gestärkt daraus hervor zu gehen.

Wenn wir uns darauf einlassen, dass wir uns gegenseitig zur Seite stehen, so wie es die FeuerwehrkameradInnen vorzeigen, dann wird mit diesem Vertrauen auch der soziale Zusammenhalt gestärkt werden. Das Fundament für jede intakte Gesellschaft!

Wir können darauf vertrauen, dass die Frauen und Männer der Feuerwehr immer zur Stelle sind, wenn es um den Schutz und die Sicherheit der Guntramsdorferinnen und Guntramsdorfer geht!

Dafür möchte ich mich herzlich bedanken!

„Gut Wehr!“

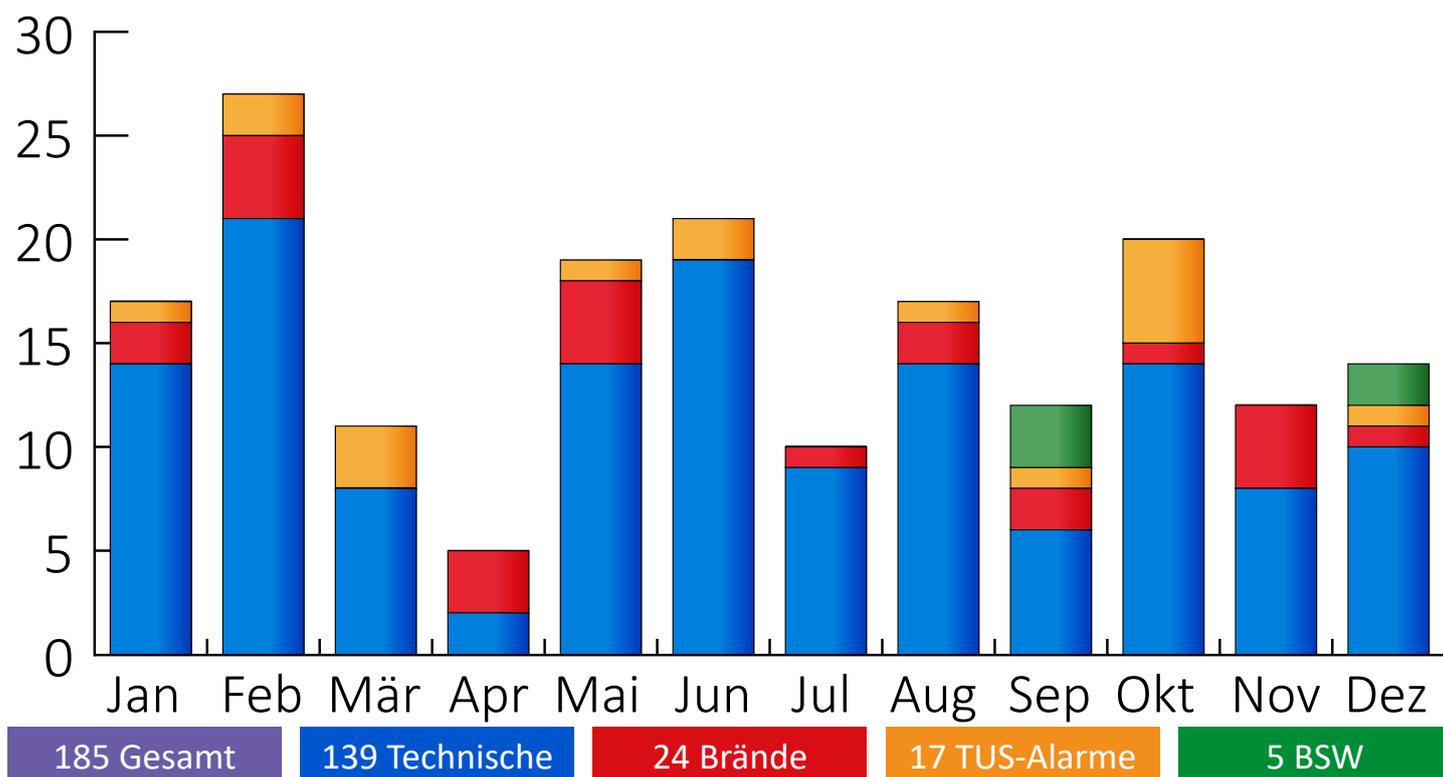
Robert Weber



Bürgermeister



Einsatzstatistik

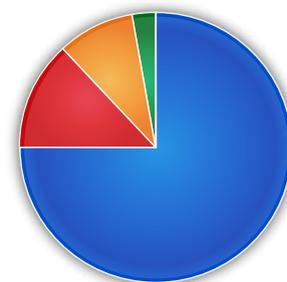
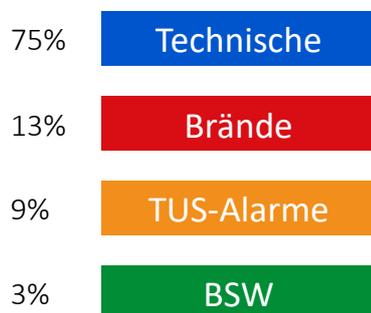


BSW = Brandsicherheitswache
TUS-Alarm = Alarm durch Brandmeldeanlage

Das Jahr in Zahlen

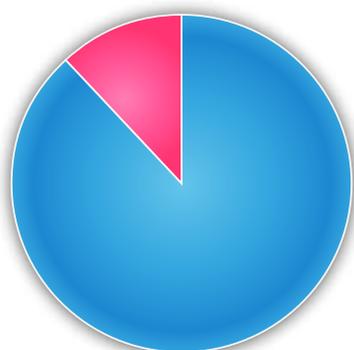
- » 119 Mitglieder
- » 185 Einsätze
- » 2.236 Einsatzstunden
- » 16 Übungen
- » 451 Stunden für Übungen
- » 1.741 Stunden für Tätigkeiten
- » 10 Menschen gerettet
- » 6 Tiere gerettet

Verteilung der Einsätze



Unsere Mitglieder

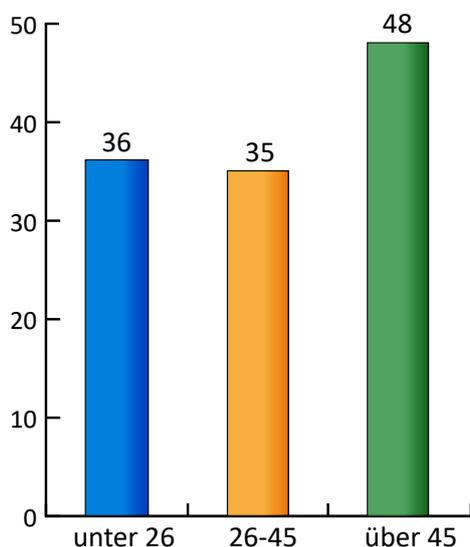
Geschlecht



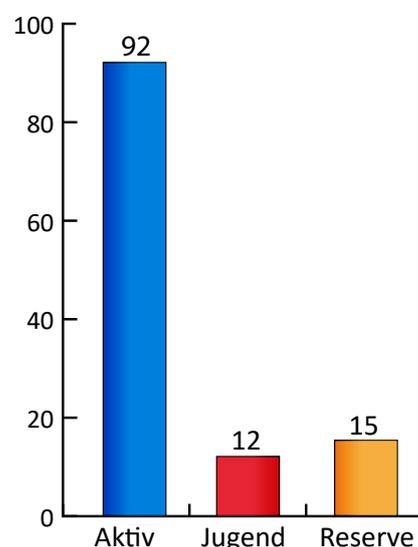
14 Kameradinnen

105 Kameraden

Alter



Mannschaftsstand



Heimrauchmelder retten Leben

Heimrauchmelder sollen die im Gebäude (Haus, Wohnung) befindlichen Personen rechtzeitig auf einen Entstehungsbrand aufmerksam machen und warnen. **Die Installation derartiger Melder ist also selbstverständlich empfehlenswert!** In neu errichteten Wohnungen ist die Anbringung von Heimrauchmeldern in allen Aufenthaltsräumen (ausgenommen Küchen) sowie in Gängen, über die Fluchtwege von Aufenthaltsräumen führen, sogar verpflichtend vorgeschrieben.



Als Stromquelle dient eine Batterie, die eine Lebenszeit von ca. ein bis drei Jahren (abhängig vom Fabrikat) hat. Wenn die Batteriespannung nachlässt, macht der Rauchmelder 30 Tage lang durch kurze Signaltöne auf den erforderlichen Batteriewechsel aufmerksam.

Funk-Rauchmelder können auch miteinander vernetzt werden, sodass alle installierten Melder automatisch Alarm auslösen, wenn an einer Stelle Rauch entdeckt wurde, wobei auch die Weiterleitung des Alarms auf ein Handy möglich ist.

An dieser Stelle sei aber ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Weiterleitung eines derartigen Alarms an eine Notrufnummer nicht gestattet ist!

Allerdings sind, wie bei jedem technischen Gerät, Fehlfunktionen nicht ausgeschlossen. Im gegenständlichen Fall bedeutet das, dass der Melder u. U. ohne erkennbaren Grund Alarm auslöst – ein klassischer „Fehlalarm“ also. Solange in dem betreffenden Haus bzw. in der Wohnung jemand anwesend ist, stellt das kein großes Problem dar. Was passiert aber, wenn niemand zu Hause ist?

Um mit Sicherheit festzustellen, ob es sich um einen Fehlalarm handelt, und ein Entstehungsbrand ausgeschlossen werden kann, ist es unumgänglich, in dem Objekt bzw. in der Wohnung Nachschau zu halten. Nun stehen aber die Einsatzkräfte vor folgender, schwierigen Entscheidung:

- » Gewaltames Eindringen in das Objekt unter Anrichtung von Schaden (Einschlagen einer Fensterscheibe, Beschädigung der Eingangstüre etc.), um einen allfälligen Entstehungsbrand rasch in den Griff zu bekommen und größeren (Brand)Schaden zu verhindern, oder
- » zu versuchen, wenn möglich durch Fenster oder Balkontüren zu erkennen, ob im Inneren des Gebäudes Rauchentwicklung oder sonstige Anzeichen eines Brandes zu bemerken sind, mit dem Risiko, einen Entstehungsbrand im uneinsehbaren Bereich nicht zu entdecken.

Eine nahezu ausweglose Situation! Denn kommt es auf Grund eines nicht erkannten Entstehungsbrandes zu einem größeren Brandschaden, wird mit Sicherheit – und auch mit gewisser Berechtigung – der Vorwurf erhoben, die Feuerwehr hätte nicht gründlich genug nachgesehen. Anderenfalls aber hätten Sie verständlicherweise wenig Freude, wenn Sie nach Hause kommen und eine eingeschlagene Fensterscheibe oder zerstörte Eingangstüre vorfinden, die die Feuerwehr bei der Suche nach einem vermeintlichen Brand ruiniert hat.

Tipps zur Schadensvermeidung bei Fehlalarm

Nach Fehlauflösungen von Alarmanlagen aber auch anderen Zwischenfällen, die ein Eindringen in das Haus bzw. die Wohnung erforderlich machen (z. B. Sturmschäden, Wasser- oder Gasgebrechen etc.), werden die Einsatzkräfte versuchen, Sie – wenn möglich – telefonisch zu erreichen, um vielleicht auf diese Weise rasch einen Schlüssel herbeizuschaffen.



Deshalb empfehlen wir:

- » **Schreiben Sie auf ihr Türschild bzw. die Glocke den vollständigen Namen (Vor- und Zuname).** So können wir unter Umständen Ihre Telefonnummer eruieren!
- » **Hinterlassen Sie bei einem oder mehreren Nachbarn ihre Handynummer, unter der Sie üblicherweise erreichbar sind!**

Der hauptamtlich Bedienstete der FF Guntramsdorf

Wie kam es zu einem hauptamtlich Bediensteten?

Im Laufe der Jahre hatte der für die Aufrechterhaltung des täglichen Dienstbetriebes erforderliche Zeitaufwand ein Ausmaß angenommen, das auf freiwilliger Basis kaum mehr aufzubringen war. Service- und Reparaturtermine, Reinigungs- und Wartungsarbeiten an Fahrzeugen und Geräten, periodische Funktionsüberprüfungen von Geräten, Instandhaltungsarbeiten im Feuerwehrhaus, Kontakte und Termine mit Firmen u. v. m. überforderten die (Frei)Zeitressourcen der Freiwilligen – insbesondere jene der Verantwortungsträger. Deshalb gestand der damalige Bürgermeister Karl Sonnweber dem damaligen Feuerwehrkommandanten Robert Moser mit Jahresbeginn 2011 die Unterstützung durch einen der Feuerwehr zugeteilten hauptamtlichen Bediensteten zu.

Der erste „Hauptamtliche“

Dieser war mit Ludwig Marx rasch gefunden, war er doch nicht nur bereits Gemeindebediensteter, sondern auch seit seinem Eintritt im Jahre 1972 eines der engagiertesten und einsatzerfahrensten Feuerwehrmitglieder. So bekleidete er u. a. die Funktionen des Fahrmeisters und eines Zugskommandanten, war von 2001 bis 2011 Feuerwehrkommandantstellvertreter und 15 Jahre auch Unterabschnittskommandant für die Freiwilligen Feuerwehren Guntramsdorf, Gumpoldskirchen und die Betriebsfeuerwehr Axalta.

Nach fast 10 Jahren im hauptamtlichen Dienst der FF Guntramsdorf beging Ludwig Marx Ende Juli des vergangenen Jahres seinen letzten Arbeitstag als Bediensteter. Kommandant Roman Janisch, Kommandantstellvertreter Michael Schinko und Ehrenkommandant Robert Moser gratulierten und bedankten sich für seine jahrelange, gewissenhafte Arbeit, die für ihn mehr Berufung als Beruf war. Sein Engagement ging ja über die vereinbarten Dienstverpflichtungen weit hinaus, indem er meist rund um die Uhr – auch an Sonn- und Feiertagen – am Diensttelefon für Kameraden und Bevölkerung erreichbar und auch außerhalb der offiziellen Arbeitszeit immer für die Feuerwehr da war. Als Feuerwehrmann „mit Leib und Seele“ war er gewissermaßen 24 Stunden am Tag „im Dienst“. Auch wenn dieser hauptamtliche Feuerwehrdienst für Ludwig Marx nun zu Ende ist, bleibt er natürlich als Freiwilliger der Feuerwehr erhalten. Im September wurde er „offiziell“ in die Altersteilzeit verabschiedet.



Verabschiedung Ludwig Marx

Der Nachfolger

Sein Nachfolger als der Feuerwehr zugeteilter Gemeindebediensteter ist Philipp Zara. So wie sein Vorgänger ist auch er als Brandschutzbeauftragter für die Gebäude der Marktgemeinde Guntramsdorf und jene der gemeindeeigenen Gesellschaften zuständig. Der 38-jährige gelernte KFZ-Mechaniker ist seit 1995 Mitglied der FF Guntramsdorf und übt zur Zeit die Funktion des Fahrmeisters aus.

Aufgaben des hauptamtlich Bediensteten in der Feuerwehr

Der der Feuerwehr zugeteilte Gemeindemitarbeiter ist in f a c h l i c h e r Hinsicht allein dem Kommandanten der FF Guntramsdorf unterstellt, der dem Bediensteten gegenüber ein Weisungsrecht in fachlichen Belangen hat. Ganz allgemein gesagt umfasst der Aufgabenbereich des „Hauptamtlichen“ die Unterstützung des Kommandos, der Verwaltung, der Fachchargen (Fahrmeister, Zeugmeister) sowie aller Sachbearbeiter.

Auf Grund des Weisungsrechtes des Kommandanten wurde mit Dienstantritt des hauptamtlichen Mitarbeiters eine Dienstanweisung erlassen, in der dessen Obliegenheiten zusammengefasst und taxativ angeführt sind.



Bediensteter Philipp Zara

Die unglaubliche Vielfalt dieser Aufgaben (siehe folgende Auflistung) macht wohl deutlich, dass viele dieser Tätigkeiten – die ja allesamt in der Freizeit der Feuerwehrmitglieder abgewickelt werden mussten – oft nicht mehr in einem entsprechenden Zeitrahmen oder in der gewünschten Qualität zu erbringen waren. Deshalb bedeutet die Installierung eines hauptamtlichen Mitarbeiters nicht nur eine Entlastung der Freiwilligen, sondern auch eine enorme Qualitätsverbesserung im Dienstbetrieb der Feuerwehr.

Allein schon die **Aufrechterhaltung des laufenden Dienstbetriebes** erfordert eine Vielzahl von Tätigkeiten, wie:

- » Tägliche Sichtkontrolle aller Fahrzeuge und verplombten Gerätschaften,
- » Reinigungsarbeiten an Fahrzeugen und Geräten,
- » Tanken der Fahrzeuge und Geräte mit Verbrennungsmotoren,
- » Monatliche Funktionskontrolle (Kurzbetrieb) aller mit Verbrennungsmotoren betriebener Geräte (z.B: *Motorsägen, Stromgeneratoren, Tragkraftspritze etc.*)
- » Monatliche Kontrolle aller batterie- bzw. akkubetriebenen Kleingeräte (*Taschenlampen, Winkerkellen, Wärmebildkamera, Akku-Scheinwerfer, Messgeräte etc.*),
- » Laufende Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten (*Ketten schleifen lassen, Motorsägen reinigen, Seile kontrollieren, Hydraulikgeräte warten etc.*).
- » Durchführung kleiner Reparatur- Um- und Einbauarbeiten bei Fahrzeugen,
- » Verbringen von Geräten zur Reparatur und Abholung derselben,
- » Kurzüberprüfung der Atemschutzgeräte und Reserveflaschen (*monatlich und nach jedem Atemschutzeinsatz*),
- » Befüllung gebrauchter Bioversallöcher,
- » Aufsperrn des Feuerwehrhauses und Ansprechperson für Firmen (z.B. *Zählerablesung, Service, Lieferungen, Handwerker etc.*),
- » Organisation der Reinigung der Einsatzbekleidung,
- » Entgegennahme und Vidierung von Brandschutzplänen.



Das **Feuerwehrhaus** betreffend obliegen dem Bediensteten folgende Aufgaben:

- » Kontrolle des Umkleideraumes auf Einhaltung der Ordnung,
- » Aufrechterhaltung der Ordnung im Katastrophenlager und -container, in der Fahrzeughalle, im Hof, in den Lagerräumen und im Gangbereich im Keller, in der Kantine, im Kommandoraum und in den Lehrräumen,
- » Verwaltung des Katastrophenlagers und -containers (*Nachbeschaffung, Lagerlogistik, Beschriftungen, Führung von Inventarlisten etc.*),
- » Kontrolle und Meldung von Baumängeln,
- » Instandsetzungsarbeiten und Kleinreparaturen im und am Feuerwehrhaus,
- » Ergänzung und Lagerhaltung des Sanitärbedarfs für das Feuerwehrhaus (*Reinigungsmittel, WC-Papier, Handtücher etc.*).



Auch einige **Verwaltungstätigkeiten** werden vom Bediensteten wahrgenommen:

- » Tägliche Leerung des Postkastens und Aufteilung der Post,
- » Aktualisierung der Telefonlisten,
- » Erfassung allfälliger Einsätze auf der Homepage,
- » Überprüfung und laufende Aktualisierung der Alarmtelefonnummern,
- » Aktualisierung der vorhandenen Fahrzeugmappen bei Bedarf,
- » Laufende Aktualisierung der Firmenunterlagen im Kommandofahrzeug,



Auf Auftrag **unterstützt** der „Hauptamtliche“:

- » das Kommando sowie die Sachbearbeiter und Fachchargen – bei der Erledigung von Dienstwegen und Besorgungen aller Art,
- » die Verwaltung – z. B. bei der Vorbereitung der Haussammlung, Beschaffung von Büromaterialien etc.,
- » das Kommando bzw. die Verwaltung – bei der telefonischen Verständigung von Personal (z. B. *für KHD-Einsätze oder andere Termine, Weitergabe von Mitteilungen etc.*)
- » den Kantineur – beim Einkauf und bei der Vorbereitung von Veranstaltungen,
- » den Wasserdienstwart – bei der Instandhaltung der Zillen und des Ruderzeuges,
- » die jeweiligen Übungsleiter – bei der Vorbereitung von Übungen und der Herstellung bzw. Besorgung von Übungsmaterial.



Brandverdacht

03. Jänner - Neue Heimat Straße



LKW Bergung

08. Jänner - Auffahrt A2



Verkehrsunfall

22. Jänner - B17



Türöffnung

04. Februar - Hauptstraße



Verkehrsunfall

26. Jänner - Weinbergstraße

Am 26. Jänner wurde die FF Guntramsdorf zu einer Fahrzeugbergung auf die L151 (Weinbergstraße) alarmiert. Durch die winterlichen Fahrverhältnisse gestaltete sich die Anfahrt schwierig. Am Einsatzort angekommen stellte sich heraus, dass ein PKW in einer Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen und in den Weingärten liegen geblieben war. Da der Wagen mit dem Kran nicht erreicht werden konnte, musste dieser mit der Seilwinde zur Böschung gezogen werden, wo er anschließend auf die Räder gestellt und mittels Kran des SRF geborgen werden konnte.





Fahrzeugbergung

06. Februar - Industriestraße



LKW Bergung

10. Februar - Neudorferstraße

Im Februar wurde die Feuerwehr durch mehrere Sturmtiefs gefordert. Am 13. Februar blockierte ein umgestürzter Baum in Neu Guntramsdorf eine Straße. Wenige Tage später, in der Nacht von 23. auf 24. Februar, wurde die Feuerwehr zu insgesamt 6 Sturmeinsätzen gerufen. Die erste Alarmierung erfolgte zu einem umgestürzten Bauzaun. Danach sorgte ein umgeknickter 20kV Stromleitungsmast, der auf die Straße zu stürzen drohte, für den Einsatz der Feuerwehr. Am nächsten Morgen musste ein abgedecktes Dach in der Industriestraße gesichert werden.



Sturmschaden

13. Februar - Großschopfstraße



Mehrere Sturmeinsätze

23. & 24. Februar - Im gesamten Gemeindegebiet



Schadstoffaustritt

24. Februar - Mödlingerstraße



Verkehrsunfall

26. Februar - B17



Müllbehälterbrand

27. Februar - IZ NÖ-Süd

Auf der Müllumladestation Mödling in der Viaduktstraße war in einem Müllwagen Restmüll in Brand geraten. Aufgrund des Meldebildes „Brennender Müllwagen“ wurde zusätzlich die Betriebsfeuerwehr Axalta alarmiert. Der geistesgegenwärtigen Reaktion von Mitarbeitern, die mit einem Handfeuerlöcher und einem Gartenschlauch sofort Löschversuche aufgenommen hatten, ist es zu verdanken, dass der Brand keine größeren Ausmaße annahm. Um allfällige Glutnester abzulöschen, wurden nach Eintreffen der Feuerwehr der Wagen entleert und der Inhalt mit ca. 2.500 Litern Wasser durchtränkt.



LKW Brand

22. April - Viaduktstraße



Traktorbergung

1. Mai - Weinberge



LKW Bergung

8. Mai - Raststation A2

Während die Mannschaft bei einer Fahrzeugbergung im Einsatz stand, wurde der Einsatzleiter über einen weiteren Einsatz im Industriezentrum verständigt. Laut ersten Meldungen stand eine Mulde in Brand. Daraufhin teilten sich die Kräfte auf und rückten mit dem Kommandofahrzeug sowie zwei Tanklöschfahrzeugen zur neuen Einsatzadresse aus. Der gemeldete Brand stellte sich zum Glück als relativ harmlos heraus, da in der abgestellten Mulde lediglich Abfälle brannten. Durch Fluten wurde der Brand rasch gelöscht.



Im Bereich der Tankstelle auf der Südbahn-Raststation war ein LKW-Sattelzug wegen eines Defektes so zum Stillstand gekommen, dass er sowohl die Tankstellenausfahrt als auch die Auffahrt auf die Autobahn behinderte. Kurz nach 07:30 Uhr wurde die FF Guntramsdorf zur Beseitigung dieses Verkehrshindernisses alarmiert. Da sich der LKW nicht mehr starten ließ, wurden zunächst die Druckluftkessel mit Fremdluft gefüllt, um die Federspeicherbremse zu lösen. Danach konnte der Sattelzug mit dem Schweren Rüstfahrzeug auf einen Parkplatz geschleppt werden.



Ölspur

10. Mai - B17



Schadstoffeinsatz

14. Mai - Heimischer Chemiebetrieb

Schadstoffeinsatz in heimischem Chemiebetrieb

Kurz nach 16 Uhr wurden die Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf und die Betriebsfeuerwehr zu einem TUS-Alarm alarmiert.

Bereits beim Ausrücken wurden wir in Kenntnis gesetzt, dass mehrere Meldergruppen ausgelöst hatten und von einem Schadensereignis auszugehen war. Daraufhin ließ der Zugskommandant der Feuerwehr Guntramsdorf umgehend einen Atemschutztrupp im Tank 2 ausrüsten. Am Einsatzort angekommen wurden die Kräfte vom Einsatzleiter der Betriebsfeuerwehr empfangen und über die Lage informiert.



In einem im Hochregal gelagerten Fass war es zu einer chemischen Reaktion gekommen, bei der Wasserdampf entstand. Als Erstmaßnahmen wurden die Rauchwärmeabzugsanlage der Halle aktiviert und mehrere Belüfter in Stellung gebracht. Ebenfalls bauten die Kräfte der Feuerwehr Guntramsdorf einen Brandschutz auf. Der Atemschutztrupp kontrollierte laufend das Fass mittels Wärmebildkamera.



Im Verlauf des Einsatzes wurde der Deckel des Behälters durch die Druckentwicklung weggeschleudert. Infolgedessen fielen die benachbarten Fässer zu Boden. Da auf ausreichend Sicherheitsabstand geachtet wurde, kam niemand zu Schaden.

Um ein weiteres Auslaufen des Inhaltes zu unterbinden, wurden die Fässer im Anschluss unter Verwendung von schwerem Atemschutz und Schutzanzügen geborgen. Nachdem die schadhaften Behälter ins Freie gebracht waren, wurde die Halle belüftet und durch die Betriebsfeuerwehr gereinigt.

Die Feuerwehr Guntramsdorf konnte nach zwei Stunden wieder ins Feuerwehrhaus einrücken, jedoch nahmen die Reinigungsarbeiten noch einige Zeit in Anspruch.



Flurbrand

18. Mai - Weinberge



Unwettereinsatz

3. Juni - Münchendorferstraße



Verkehrsunfall

5. Juni - B17



Hochwasser nach Starkregen

21. Juni - An der Schwechat



Schlange im Garten

1. Juli - Anningerstraße



Keller unter Wasser

19. Juli - Am Aignerteich



Wassergebrechen

25. Juli - Grillparzerstraße





Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

2. August - Möllersdorferstraße

Am frühen Abend des 2. August wurde die Feuerwehr Guntramsdorf mittels Sirene, Pager und Alarm-SMS zu einem schweren Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person in die Möllersdorferstraße alarmiert. Wenige Augenblicke nach der Alarmierung rückten Tank 2 Guntramsdorf sowie das Kommandofahrzeug aus. Weitere Feuerwehrfahrzeuge folgten in kurzen Abständen. Am Einsatzort wurden die Einsatzkräfte von zwei zufällig vorbeikommenden Feuerwehrkameraden perfekt in die Lage eingewiesen, welche ebenso bis zum Eintreffen der Rettung Erste Hilfe leisteten.



Aus unbekannter Ursache waren zwei Fahrzeuge im Kreuzungsbereich zusammengestoßen. Durch die Wucht des Zusammenpralls wurde die Fahrertür des einen PKW so stark deformiert, sodass diese nur mit Hilfe des hydraulischen Rettungsgerätes geöffnet werden konnte. Während der Arbeiten traf auch der bereits alarmierte Rettungsdienst am Einsatzort ein und übernahm die weitere Versorgung der verletzten Person im Fahrzeug. Um die Einsatzstelle vor den unzähligen Schaulustigen zu schützen, musste der mobile Sichtschutz aufgebaut werden.



Nach kurzer Zeit konnte die verletzte Person dem Rettungsdienst übergeben und ins nächstgelegene Krankenhaus transportiert werden.

Im Anschluss an die Unfallaufnahme durch die Polizei wurde mit den Aufräumarbeiten begonnen.

Ein Fahrzeug wurde händisch auf einem nahen Abstellplatz gesichert abgestellt. Der andere PKW wurde mittels Hubbrille des Schweren Rüstfahrzeuges ebenfalls auf einen Abstellplatz verbracht.



Tierrettung - Pferd in Transportanhänger eingeklemmt 5. August - Raststation A2

Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurde die Feuerwehr Guntramsdorf am 5. August um 10:55 Uhr anlässlich einer Tierrettung „Pferd in Transportbox eingeklemmt“ auf die A2 Raststation Guntramsdorf alarmiert.

Das Pferd „Laurus-C“ hatte sich in einem Pferdetransportanhänger mit den hinteren Beinen so unglücklich bei einer Trenntüre eingeklemmt, sodass es ihm nicht möglich war, sich mit eigenen Kräften aus der misslichen Lage zu befreien. Versuche des Besitzers, dem Pferd zu helfen, blieben leider erfolglos.

Um das Tier rasch und schonend zu befreien, wurden die Türbolzen der Trenntüre vorsichtig aus den Scharnieren geschlagen. Nachdem die Bolzen entfernt waren, konnten die Tür demontiert und das Pferd ohne Verletzungen befreit werden.



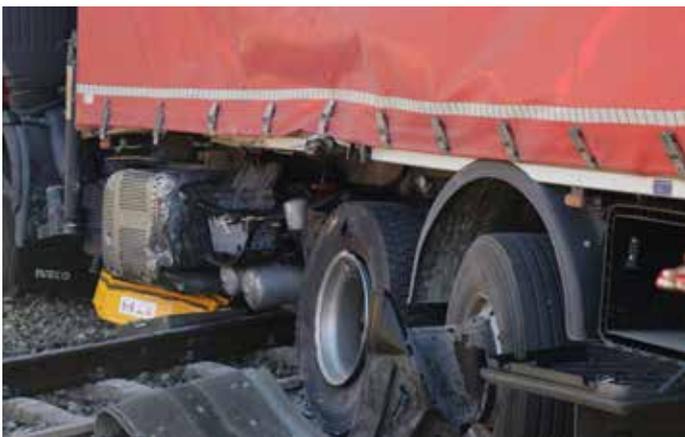
Technische Hilfeleistung nach Zugunglück in Gumpoldskirchen 21. August - Gumpoldskirchen

Am 21. August kurz nach 7 Uhr wurden die Feuerwehren Gumpoldskirchen und Guntramsdorf zu einem Zugunglück mit mehreren eingeklemmten Personen beim Bahnhof Gumpoldskirchen alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der FF Gumpoldskirchen stellte sich heraus, dass ein in Richtung Wien fahrender Personenzug einen auf der Eisenbahnübersetzung der Wienerstraße stehengebliebenen LKW gerammt und ca. 50 Meter vor sich her geschoben hatte. Da der Zug den LKW nur noch mit geringer Geschwindigkeit erfasst hatte, bewahrheiteten sich glücklicherweise die schlimmsten Befürchtungen nicht, und es wurde bei dem spektakulären Unfall niemand verletzt. Auf Grund dieser Lagefeststellung musste die FF Guntramsdorf nicht mehr ausrücken.

Rund eine Stunde später wurde die FF Guntramsdorf jedoch nochmals alarmiert, um die FF Gumpoldskirchen bei der Entladung des LKW, der mit dreieinhalb Tonnen Stahlträgern beladen war, zu unterstützen.

Bevor die Feuerwehmannschaften bei glühender Hitze beginnen konnten, den LKW händisch zu entladen, musste der nachalarmierte Schadstoffzug der FF Wiener Neudorf ca. 270 Liter Diesel und 60 Liter Treibstoffadditiv in Behälter umpumpen.

Nachdem die Zuggarnitur mit eigener Kraft wegfahren konnte, wurde schließlich der LKW mit Hilfe einer Seilwinde der FF Gumpoldskirchen und des Kranfahrzeuges der FF Mödling sowie mit Unterstützung der ÖBB geborgen.



Rettung einer verletzten Radfahrerin in den Weinbergen 23. August - Weinberge

Am 23. August kurz nach 15:30 Uhr wurde die FF Guntramsdorf zur Unterstützung des Roten Kreuzes bei der Rettung einer verletzten Person in den Weingärten alarmiert.

Eine Radfahrerin hatte in einer scharfen Rechtskurve des abschüssigen „Weingartenweges“ nicht mehr bremsen können, war in voller Fahrt über die mehrere Meter hohe Böschung der Südbahn gestürzt und ca. zwei Meter neben den Geleisen zu liegen gekommen.

Unter Anleitung des bereits anwesenden Notarztes wurde die Verletzte auf eine Korbtrage gebettet und mit Hilfe der Kranseilwinde schonend über die Böschung auf den Weg gehoben, wo sie vom Rettungsdienst übernommen und schließlich vom Notarzhubschrauber Christophorus 2 ins Unfallkrankenhaus Meidling geflogen wurde.



Brand eines Holzschuppens
24. Oktober - Münchendorferstraße



Gegen 09:30 Uhr war auf dem Gelände der Fa. Ragats – in der (alten) Münchendorferstraße an der Schwechat – ein Holzunterstand in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand das ca. 3 x 3 Meter große Holzgebäude in Vollbrand, welcher auf eine unmittelbar daneben befindliche Halle (in Holzbauweise) und einen großen Holzstapel überzugreifen drohte. Durch den Einsatz von zwei C-Löschleitungen konnte diese Gefahr rasch gebannt werden. Der Holzunterstand selbst, sowie die darin gelagerten Geräte – zwei Mischmaschinen und ein Notstromaggregat – wurden durch den Brand vernichtet. Zum Ablöschen der letzten Glutnester, wurde die Hütte schließlich mit einem betriebseigenen Bagger „zerlegt“. Zur Brandbekämpfung wurden rund 5.500 Liter Wasser benötigt, wobei die Wasserversorgung durch Tanklöschfahrzeuge sichergestellt wurde.

Nach knapp zweieinhalbstündigem Einsatz konnte die Feuerwehr wieder einrücken.





31. Oktober - Mödlingerstraße



4. November - Gumpoldskirchen



Unterstützung der FF Laxenburg bei Brandeinsatz 17. November - IZ NÖ-Süd Laxenburg

Am 17. November kurz vor 11:00 Uhr wurde die FF Guntramsdorf zur Unterstützung der FF Laxenburg bei einem Dachstuhlbrand einer Lagerhalle im Industriezentrum angefordert.

Die Guntramsdorfer Kräfte legten eine Zubringleitung zur Wasserversorgung, setzten zwei Druckbelüfter ein und stellten zwei Atemschutztrupps. Ein Trupp wurde zur Kontrolle der verrauchten Halle eingesetzt und der andere als Reservetrupp (Rettungstrupp) bereit gestellt. Ausserdem wurde ein Atemschutzsammelplatz aufgebaut und die Einsatzleitung unterstützt

Die FF Guntramsdorf stand mit 24 Feuerwehrmitgliedern und vier Fahrzeugen für rund zweieinhalb Stunden im Einsatz.



PKW gegen Hausmauer 2. Dezember - Hauptstraße

Die Verwechslung zwischen Vorwärts- und Rückwärtsgang war vermutlich der Grund, warum der Lenker eines PKW beim Ausparken auf der Hauptstraße gegen eine Hausmauer fuhr. Dabei wurden nicht nur die Hausmauer, sondern auch ein weiterer PKW beschädigt. Der Unfallwagen selbst war nach dem Anprall fahruntüchtig und kam zum Teil am Gehsteig zu stehen. Mit dem Hebebalken und Kran des Schweren Rüstfahrzeuges wurde der PKW vom Gehsteig verbracht und auf dem Parkstreifen abgestellt.



Auszeichnungen

Im Rahmen des Moduls „Grundlagen Führen“ im Feuerwehrhaus Vösendorf, erhielt Markus Podhorsky das Ausbilderverdienstabzeichen in Silber.

Dieses Verdienstabzeichen wird für oftmalige Ausbildungstätigkeit als Modulleiter oder Lehrbeauftragter im Bereich des NÖ Landesfeuerwehrverbandes in den Stufen Bronze (für 40 geleistete Unterrichtseinheiten), Silber (für 80 Unterrichtseinheiten) und Gold (für 120 Unterrichtseinheiten) verliehen.

Ausbildungsprüfung Technischer Einsatz

Ausbildungsprüfungen sind Bestandteil der Feuerwehrausbildung wobei verschiedene Fertigkeiten auf die Probe gestellt werden. Dabei stehen nicht unbedingt die Geschwindigkeit, sondern die exakte Ausführung der standardisierten Abläufe und das Wissen über die korrekte Handhabung der Geräte im Vordergrund.

Aufgrund der Corona-Pandemie war im vergangenen Jahr die Teilnahme an nur einer Ausbildungsprüfung möglich. Dabei handelte es sich um die alle zwei Jahre stattfindende „Ausbildungsprüfung Technischer Einsatz“, welche am 6. Jänner von 17 Mitgliedern erfolgreich absolviert wurde.

Ablauf der Prüfung

Die „Ausbildungsprüfung Technischer Einsatz“ besteht sowohl aus einem theoretischen als auch praktischen Teil. Im theoretischen Teil haben die Mitglieder ihr Wissen über diverse Erste Hilfe-Maßnahmen sowie Gerätekunde vorzuweisen. Dabei müssen sie Fragen aus einem Fragenkatalog beantworten und aus einer Vielzahl an Gerätekärtchen zwei ziehen, dem Prüfer zeigen wo diese Geräte im Fahrzeug zu finden sind und deren Verwendungszweck und Handhabung erklären.

Im praktischen Teil ist von der zehn Mitglieder starken Gruppe ein fiktiver „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“ abzuarbeiten, wobei jeder Trupp (bestehend aus jeweils zwei Personen) bestimmte Aufgaben zu erfüllen hat. So ist die Rettung der „eingeklemmten Person“ mit dem hydraulischen Rettungsgerät Aufgabe des Rettungstrupps, während der Gerätetrupp die Absicherung des „Unfallfahrzeuges“ und die Beleuchtung vornimmt, und der Sicherungstrupp die „Unfallstelle“ absichert. All das muss innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens durchgeführt werden.

Die Ausbildungsprüfung kann in Bronze, Silber oder Gold – und zwar nur in dieser Reihenfolge – absolviert werden, wobei zwischen dem Erwerb der jeweils nächst höheren Stufe eine Wartezeit von mindestens zwei Jahren liegen muss. In der Stufe Bronze sind alle Posten vor der Prüfung bereits zugeordnet, was bei Silber und Gold nicht der Fall ist. Hier werden die einzelnen Positionen gelost, und die Fragen im theoretischen Teil sind umfassender.



Erfolg für 17 Mitglieder

Bronze: Julia Wokacek, Niclas Gutmann, Paul Träxler, Elisabeth Hejl und Adrian Habenreich

Silber: Christoph Grossberger, Markus Schneider, Sabrina Schneider, Antonio Morelli, Christoph Wimmer, Julia Zwierschitz, Elias Baumhackl, Matthias Weiss, Ines Fischer und Michael Schinko

Gold: Matthias Trenk und Alexander Glatz



Ausbildung

Die Ausbildung der Mannschaft stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Corona-Pandemie: Der Übungsbetrieb wurde erst an die sich verändernde Bedrohungslage angepasst und ausgedünnt fortgesetzt. Unter strengen Hygienemaßnahmen wurden zwar noch einige Kurse und Übungen durchgeführt, aber zum Schutze der Gesundheit der Mannschaft und deren Familien und nicht zuletzt, um die durchgehende Einsatzbereitschaft der Feuerwehr und somit die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten, wurde der praktische Übungsbetrieb zwischen März und Juni sowie ab Mitte September komplett eingestellt.

Wer rastet, der rostet.

Die jährliche Sommerpause im Ausbildungsplan wurde von der Ausbildungsleitung genutzt, um eine Möglichkeit zu finden, das Fachwissen der Mannschaft trotzdem auf dem neuesten Stand zu halten.

Im Herbst wurde der Übungsbetrieb in Form Live-Onlineschulungen wieder aufgenommen. Dadurch konnte der Mannschaft weiterhin Wissen vermittelt werden. Außerdem wird die Ausbildung junger KameradInnen auf diese Art fortgesetzt werden.



Atemschutzausbildung- Ready4Fire



Maschinistenschulung



Krankurs



Branddienstübung



Die Feuerwehrjugend Guntramsdorf braucht deine Hilfe!

Die Corona-Pandemie hatte die Ausbildung unserer Jüngsten in der Feuerwehr zwar etwas gebremst, trotzdem kann sich die Aktivmannschaft bald über viele Überstellungen aus der Jugendgruppe freuen. Mehr als zehn junge Feuerwehrleute konnten im letzten Jahr dem Abschluss ein großes Stück näher kommen und werden voraussichtlich im Jahr 2021 überstellt – jetzt brauchen wir dich, um diese Plätze wieder zu füllen!

Wenn DU...

- ... zwischen 12 und 15 Jahre alt bist,
- ... Deutsch in Wort und Schrift beherrschst
- ... und Spaß an neuen Erfahrungen hast,

dann melde dich bei uns!

www.ff-guntramsdorf.at/jugend | Kontakt: jugend@ff-guntramsdorf.at

Wir freuen uns auf dich!



Schitag der NÖ Feuerwehrjugend

Am 29. Februar nahm die Jugendgruppe beim Landesschibewerb in Annaberg, Bezirk Lilienfeld teil. Nach der gemeinsamen Anreise wurde der Vormittag zum Aufwärmen und freien Training genutzt.

Am späten Vormittag, aus dem letzten Drittel der Startaufstellung heraus, gelang es dann noch zwei unserer Mitglieder, einen Stockerlplatz in der Bezirkswertung zu ergattern!



Bau eines Zillenglieds

Zum Abschluss vor der Sommerpause nutzte die Jugend das wunderbare Wetter aus und baute ein betriebsfertiges Zillenglied. Sämtliche Materialien dafür lagern jederzeit einsatzbereit im Feuerwehrhaus.

Zwei Zillen wurden zu Wasser gelassen und mit dem Aufbau einer Arbeitsplattform, die im Katastrophenfall z. B. als Notsteg oder zur Rettung eingeschlossener Personen Verwendung findet, begonnen. Nach anfänglichem Zweifel der Jugendlichen an der Tragkraft ihrer Konstruktion, wurde die zum Jetantrieb umfunktionierte ca. 150kg schwere Tragkraftspritze auf das Zillenglied verbracht. Als sich abzeichnete, dass unser Zillenglied das Gewicht der Pumpe ohne Probleme trug und stabil im Wasser lag, waren alle Zweifel beseitigt.



Mehr als eine neue Fassade!

Das im Jahr 1992 fertiggestellte Feuerwehrhaus in der Münchendorferstraße ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Die Anforderungen an ein Feuerwehrhaus bezüglich Funktionalität und Platzbedarf haben sich im Laufe der letzten 29 Jahre stark verändert. Waren bei der Neubauplanung im Jahr 1990 die Anschaffung (höchstens) eines Computers erst angedacht, die Präsentationstechnik in den Lehrsälen lediglich auf einen Overheadprojektor beschränkt und Frauen bei der Feuerwehr noch Zukunftsmusik, geht es bei der Planung für den Feuerwehrhausumbau heute im Wesentlichen um:



- » Erweiterung der Fahrzeughalle im Sinne eines modernen Fahrzeugkonzeptes
- » Schaffung von mehr Raumkapazität für das Katastrophenlager
- » Zukunftsorientierte Technik für die Ausbildung und mehr Räumlichkeiten für die stets steigenden Anforderungen für Verwaltung und Chargen
- » Unterbrechungsfreie Stromversorgung für den Fall eines länger andauernden Stromausfalles (Blackout)
- » Errichtung eines adäquaten Umkleieraums für die weiblichen Feuerwehrmitglieder (Jugend und Aktivstand)

Gemeinsam mit dem Architekten Wolfgang Windbüchler hat man sich in feuerwehrinternen Arbeitsgruppen mit all diesen Themen ausführlich beschäftigt und die sich daraus ergebenden Erkenntnisse in die Gesamtplanung für die Erweiterung und Sanierung des Feuerwehrhauses einfließen lassen.

So ist geplant, die Fahrzeughalle um drei Stellplätze zu erweitern. Hierzu werden die jetzigen Nebenräume neu aufgeteilt, die Fahrzeughalle in Richtung Hof etwas verlängert und ein neues Katastrophenlager im Innenhof errichtet.

Die vorhandenen Schulungsräume werden modernisiert und mit einer Klimaanlage ausgestattet. Aufgrund der zunehmenden Vernetztheit und Datendienste im Feuerwehrwesen wird im 1. Obergeschoß ein zeitgemäßer, sicherer Serverraum geschaffen.

Um genügend Platz für die immer mehr werdende Verwaltungstätigkeit zu schaffen, werden neue Büros errichtet und auch der mittlerweile zu klein gewordene Bereitschaftsraum vergrößert. Hierzu wird der Verwaltungstrakt des Hauses um ein Dachgeschoß erweitert.

Ein wichtiger Schritt für die Versorgungssicherheit der Bevölkerung ist die Auslegung des Feuerwehrgebäudes für einen mehrtägigen, überregionalen Stromausfall (Blackout). Hierzu wird die Möglichkeit geschaffen, den Verwaltungstrakt mit Hilfe eines fix verbauten, leistungsstarken Notstromaggregates zu heizen und mit Strom zu versorgen. Ziel ist, dass im Falle eines Blackouts im Feuerwehrhaus eine Notmannschaft übernachten und ein größerer Krisenstab eingerichtet werden kann, um die Einsatzführung und -organisation sicherzustellen. Darüber hinaus soll aber auch der Aufbau einer Notversorgung mit warmer Verpflegung (Getränke, Suppe o. ä.), die über einige Tage aufrecht erhalten werden kann, ermöglicht werden.

In Hinblick auf eine stetig steigende Frauenquote wird auch ein neuer und größerer Frauenumkleideraum für die Kameradinnen der Feuerwehrjugendgruppe und Einsatzmannschaft geschaffen.

Während der gesamten Umbauzeit wird die Feuerwehr am bestehenden Standort voll einsatzfähig bleiben.

Wir freuen uns schon auf den Baubeginn, und werden Sie über unsere Homepage während des Baues stets auf dem Laufenden halten!



Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Feuerwehr

Auch während der Zeit massiver Einschränkungen des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens hatte und hat die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr oberste Priorität! Deshalb wurden zahlreiche organisatorische Schutzmaßnahmen getroffen und laufend an die Entwicklung der Lage angepasst. Zum Teil sind sie auch bei Redaktionsschluss dieses Jahresberichtes noch gültig:

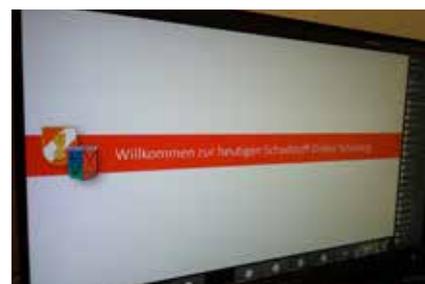


- » Je nach „Corona-Lage“ war zeitweilig das Betreten des Feuerwehrhauses und der Aufenthalt darin nicht gestattet. Ausnahmen waren nur im Einsatzfall und für die Durchführung unaufschiebbarer Tätigkeiten zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft erlaubt.
- » Bis heute muss sich jedes Mitglied beim Betreten des Feuerwehrhauses in eine Anwesenheitsliste (für Contact-Tracing) mit genauer Zeitangabe eintragen.
- » Bei nicht zeitkritischen Einsätzen muss die alarmierte Mannschaft in der Fahrzeughalle, unter Wahrung eines entsprechenden Abstandes die Einteilung durch den Einsatzleiter abwarten.
- » Bei Einsätzen der Alarmstufe 1 kommen die Mitglieder der beiden Züge alternierend zum Einsatz (gerade/ ungerade Tage), und es rückt nur die unbedingt nötige Mannschaft des jeweils diensthabenden Zuges aus.
- » FFP2-Maskenpflicht (auch im Freien)
- » Bei allen Technischen Einsätzen und Schadstoffeinsätzen müssen unter den Einsatzhandschuhen Einwegschutzhandschuhe getragen werden.
- » Nach jedem Einsatz werden zumindest die Türgriffe der Fahrzeuge, Haltestangen, Lenkrad, Schalter und elektronische Geräte desinfiziert und benützte Gerätschaften gereinigt.
- » Falls es sich um einen Einsatz im Zusammenhang mit Covid-19 Verdachtsfällen handelt, werden Schutzbrillen, welche nachher gründlich gereinigt und desinfiziert werden müssen, sowie Einwegschutzanzüge verwendet.

Doch die Pandemie hatte nicht nur massive Auswirkungen auf den Einsatzdienst, sondern weit darüber hinaus. So wurden in ganz Niederösterreich sämtliche Leistungsbewerbe (Abschnitts- Bezirks- und Landesfeuerwehrleistungsbewerbe, Wasserdienstleistungsbewerbe etc.) sowie Ausbildungsprüfungen abgesagt. Das NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum (vormals Landesfeuerwehrschule) musste zeitweise den Betrieb einstellen, Feuerwehrfeste und Ausbildungsveranstaltungen wurden größtenteils abgesagt, u. v. m.

Für unsere Feuerwehr bedeutete das konkret:

- » Absage der (bereits geplant gewesenen) Feuerlöscheraktion (*Ob bzw. wann diese Aktion nachgeholt oder weitergeführt werden kann, ist dzt. nicht absehbar*).
- » Verschiebung der für März geplanten Mitgliederversammlung. Sie konnte erst am 1. November in eingeschränkter Form und unter Einhaltung strenger Schutzmaßnahmen im Musikheim nachgeholt werden.
- » Ersatzlose Absage der Florianifeier.
- » Zeitweise Einstellung des gesamten Übungs- und Ausbildungsbetriebes. Nur einige wenige Übungen konnten stattfinden. Um nicht ganz „aus der Übung“ zu kommen, wurden den Mitgliedern Schulungsunterlagen zum Selbststudium zur Verfügung gestellt und zwei „Online-Schulungen“ durchgeführt.
- » Absage der Feuerwehrjugendstunden von Mitte März bis Mitte Mai und ab Herbst.
- » Absage sämtliche traditioneller Landes- und Bezirksveranstaltungen der Feuerwehrjugend, wie Feuerwehrjugendlandeslager, Leistungsbewerbe, Wissenstest, Jahresabschlussfeier, Abholung des Friedenslichtes.
- » Kranzniederlegung am 1. November ohne Beteiligung der Mannschaft.
- » Absage des Punschstandes und der Veranstaltung „Mit der Feuerwehr auf das Christkind warten“ am 24. Dezember.



Nicht zuletzt durch Schließung der Kantine ist auch in der Feuerwehr der Verlust der „sozialen Kontakte“ spürbar. Es bleibt jedenfalls zu hoffen, dass die Kameradschaft untereinander nicht verlorengelht und ein Zusammenkommen auch abseits des Einsatzdienstes bald wieder möglich wird.

Die Feuerwehr Guntramsdorf im Covid-19 Einsatz

Bei der Vorbereitung

Schon Anfang Dezember waren Niederösterreichs Feuerwehren im Vorfeld der Massentestungen im "Logistik-Einsatz" – so auch die FF Guntramsdorf...

Die für die Gemeinden des Bezirkes zur Verfügung gestellte Ausrüstung für die Durchführung der Massentests (Handschuhe, Masken, Gesichtsschilde, Einwegschürzen, Hand- und Flächendesinfektionsmittel, Mundspateln etc.) wurden von der FF Wiener Neudorf vom NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum in Tulln abgeholt und ins Feuerwehrhaus Wiener Neudorf gebracht. Von dort wurde die Schutzausrüstung von uns abgeholt und nach Mödling, Gumpoldskirchen und natürlich auch nach Guntramsdorf gebracht.



Bei den Massentests (12. und 13. Dezember)

Auch hier waren in ganz Niederösterreich die Freiwilligen Feuerwehren massiv eingebunden. An den beiden Testtagen sorgten täglich rund 6000 freiwillige Feuerwehrleute im ganzen Land dafür, dass die Testungen organisatorisch und logistisch nicht scheitern. Damit war dies der personell größte Feuerwehreinsatz seit dem Katastrophenhochwasser an der Donau im Jahre 2013.

Auch in Guntramsdorf kamen neben vielen anderen freiwilligen Helfern rund 30 Mitglieder der FF Guntramsdorf zum Einsatz. Bereits am Vorabend des ersten Testtages begann es mit einem gleichsam „doppelten“ Testlauf im Musikheim: Zum einen wurden die Helfer selbst getestet, zum anderen konnten die zugeteilten Tätigkeiten stressfrei geübt werden.

Am Testwochenende selbst wurden die Feuerwehrmitglieder an den beiden Teststraßenstandorten im Musikheim und in der Siedlerhalle für praktisch alle Tätigkeiten herangezogen:

- » bei der Anmeldung – zur Identitätsfeststellung und Ausgabe der Teststreifen,
- » bei der Testabnahme – Feuerwehrsaniäter als Sanitätsassistenten,
- » bei der Testauswertung – zur IT-mäßigen Erfassung der Ergebnisse und
- » schwerpunktmäßig als Ordnerdienst – Einhalten des Abstandes, Vermeidung von Staus, Zuteilen der Teststation, Unterstützung von Behinderten etc.

An jedem Teststandort stand ein Feuerwehrfunkgerät zur Verfügung, um bei Ausfall der Internetanbindung, Problemen mit dem IT-System, allfälligen Materialengpässen und dergleichen rasch Verbindung zum Bezirks- und Landesführungsstab herstellen zu können. Zudem zeichneten einige Feuerwehrkameraden für die Mittagsverpflegung verantwortlich: Sie brachten an beiden Tagen das bei der FF Mödling gekochte Mittagessen ins Musikheim und in die Siedlerhalle.



Nachruf Löschmeister Karl Sieber

Karl Sieber trat am 8. Mai 1949, drei Monate nach seinem 17. Geburtstag in die FF Guntramsdorf ein. Als junger Feuerwehrmann erlebte er noch die Aufbauphase der Feuerwehr nach dem 2. Weltkrieg mit und gehörte damals zu den engagiertesten Feuerwehrmitgliedern. Fast kein Foto aus dieser Zeit, auf dem er nicht zu sehen ist – ob bei Übungen, Einsätzen, beim Um- und Aufbau von Feuerwehrfahrzeugen oder Hochzeiten und Glockenaufziehen in der (damals) neuen Pfarrkirche – Karl Sieber war überall dabei!

So war er auch Mitglied der ersten Guntramsdorfer Wettkampfgruppen, die zu einem Landesfeuerwehrleistungsbewerb antraten und gehörte somit zu den ersten Trägern eines Feuerwehrleistungsabzeichens in der FF Guntramsdorf.

1949 besuchte er als einer der ersten Guntramsdorfer einen Maschinistenkurs und war in den folgenden Jahren einer der wenigen Kraftfahrer, über die damals die Feuerwehr verfügte.



Karl Sieber war Träger des Ehrenzeichens der NÖ Landesregierung für 25-, 40- und 50-jährige Tätigkeit und der Ehrenzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes für 60- und 70-jährige Feuerwehrmitgliedschaft.

Ehre seinem Andenken!

Außergewöhnliches Totengedenken sowie Mitgliederversammlung aufgrund der COVID19-Maßnahmen

Die jährliche, aufgrund des NÖ Feuerwehrgesetzes verpflichtende Mitgliederversammlung findet normalerweise im März statt und wurde zum damaligen Zeitpunkt wegen der Maßnahmen rund um das Coronavirus auf unbestimmte Zeit verschoben.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Guntramsdorf hatte sich entschlossen, bevor die wiederholten Verschärfungen der Maßnahmen im November angekündigt worden waren, das Totengedenken und die Mitgliederversammlung zu kombinieren, um die Mannschaft nicht zu oft zu versammeln und damit das Risiko einer Ansteckung untereinander auf ein Minimum zu reduzieren.

Das Totengedenken fand heuer unter speziellen Vorkehrungen statt. Nur eine kleine Delegation nahm unter Einhaltung der Maßnahmen beim Totengedenken am Kriegsofermahnmal teil.

Die restlichen Mitglieder trafen sich nach dem Totengedenken im Musikheim zur Mitgliederversammlung, wobei auch dort höchste Hygiene- und COVID-Maßnahmen getroffen wurden.

Abgesehen von der mittlerweile schon zum Alltag gehörenden Maskenpflicht mussten sich die Mitglieder im Vorhinein explizit für die Veranstaltung anmelden und bekamen einen fixen Sitzplatz zugewiesen. Da einige KameradInnen leider nicht teilnehmen konnten, wurde die Mitgliederversammlung zum ersten Mal auf Video aufgezeichnet. Somit hatten alle KameradInnen die Möglichkeit sich die Inhalte im Nachhinein anzuschauen.

Auf die gewohnte Kameradschaftspflege nach dem Totengedenken bzw. der Mitgliederversammlung musste dieses Jahr leider verzichtet werden.



90. Geburtstag- Ehrenkommandant Ignaz Kossina

Ignaz Kossina trat im April 1947 als Siebzehnjähriger in die FF Guntramsdorf ein. Ein nur wenige Wochen zuvor gemachter Eintrag in der handschriftlichen Chronik der Feuerwehr lässt den damaligen Zustand der Wehr erahnen: „Brand der Baracke im Kühnhaus - ohne Geräte ausgerückt - nur mit Scheibtruhe - Hydranten zum großen Teil unbrauchbar“. Er hat also die für uns heute unvorstellbaren Zustände der Nachkriegszeit als junger Feuerwehrmann nicht nur voll miterlebt, sondern auch durch sein großes Engagement zur Modernisierung der Wehr nach dem Krieg entscheidend beigetragen. Neben dem Besuch von Kursen in der Landesfeuerwehrschule (der erste davon noch in Wiener Neustadt!) brachte er - gemeinsam mit Ernst Wurth - die ersten Goldenen Leistungsabzeichen in unsere Wehr. Von 1965 bis 1972 bekleidete Kossina die Funktion des Kommandantstellvertreters und übernahm nach dem Rücktritt von Ernst Wurth bis Anfang 1976 die Funktion des Kommandanten. 1977 wurde er zum Ehrenkommandanten ernannt.

Ignaz Kossina wurde für seine Verdienste um die Feuerwehr sowohl vom NÖ Landesfeuerwehrverband als auch der NÖ Landesregierung mehrfach ausgezeichnet. Darüberhinaus ist er Träger des Stephaniordens (einer Auszeichnung der Erzdiözese Wien), des Ehrenringes der Marktgemeinde Guntramsdorf und des nur sehr selten verliehenen Goldenen Ehrenringes der Marktgemeinde Guntramsdorf.

Auch wenn schon lange im Reservestand, verfolgt Ehrenkommandant Kossina nach wie vor mit großem Interesse das aktuelle Feuerwehrgeschehen und nimmt an diversen Feuerwehrveranstaltungen sowie am monatlichen Reservistenstammtisch regelmäßig teil. Im Rahmen einer kleinen Feier überbrachte Bürgermeister Robert Weber, MSc (selbst Feuerwehrmitglied) die offiziellen Glückwünsche der Gemeinde. Das Feuerwehrkommando überreichte ein Ehrengeschenk, und auch Bezirksfeuerwehrkommandant LFR Ing. Richard Feischl, Bezirksfeuerwehrkommandant a. D., ELFR Franz Koternetz, sowie die Kameraden des Reservistenstammtisches fanden sich als Gratulanten ein.



80. Geburtstag- Sigmund Aigner

Sigmund Aigner trat im Jänner 1957 in die FF Guntramsdorf ein, absolvierte mehrere Lehrgänge in der Landesfeuerwehrschule, ist Träger des Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold und gehört zu den „Pionieren“ des Wasserdienstes in der FF Guntramsdorf, die bereits Mitte der 1960er Jahre das Wasserwehrleistungsabzeichen erwarben – zu einer Zeit, als in unserer Region vom Wasserdienst noch kaum die Rede war.

Sigmunds Engagement für die Feuerwehr zeigte sich aber insbesondere darin, dass er in den 1970er Jahren seinen Tischlereibetrieb bei Alarm (nicht nur einmal!) für kurze Zeit zuspernte und gemeinsam mit seinen Mitarbeitern Josef Aigner, Ludwig Marx und Dieter Roßdeutsch – allesamt Feuerwehrmitglieder – zu Einsätzen ausrückte und damit damals das „Rückgrat“ der Tageseinsatzbereitschaft der Feuerwehr darstellte.

Im Rahmen des Reservistenstammtisches gratulierten die Kameraden der Reserve, und eine Abordnung des Kommandos überreichte ein Erinnerungsgeschenk.





Freiwillige Feuerwehr
Guntramsdorf

122%
ZUKUNFT

FEUERWEHRJUGEND



WIR SUCHEN DICH!

DICH ERWARTEN SPIEL, SPASS UND SPANNUNG

Dein Profil:

- Im Alter von 12 bis 15 Jahren
- Freude an körperlichen und geistigen Aufgaben
- Spaß beim Arbeiten im Team
- Du willst Feuerwehrmann/-frau werden?!

dann komm zu uns!

weitere Informationen unter
www.ff-guntramsdorf.at/jugend



Auszug aus den Dienstgradabkürzungen

PFM Probefeuwehrmann
FM Feuerwehrmann
OFM Oberfeuerwehrmann
HFM Hauptfeuerwehrmann
LM Löschmeister
OLM Oberlöschmeister
HLM Hauptlöschmeister
BM Brandmeister
OBM Oberbrandmeister
HBM Hauptbrandmeister
BI Brandinspektor
OBI Oberbrandinspektor
HBI Hauptbrandinspektor
BR Brandrat
VM Verwaltungsmeister
OV Oberverwaltungsmeister
V Verwalter
OV Oberverwalter
FT Feuerwehrtechniker
SB Sachbearbeiter

Ein vorgesetztes „E“ bedeutet Ehrendienstgrad

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf, HBI Roman Janisch

Anschrift: A – 2353 Guntramsdorf, Münchendorferstraße 1 – 3

Tel: **Notruf 122**
+43(0)680-1246916

Während der Dienstzeit (Mo-Fr 07:00- 15:00 Uhr)

Web: www.ff-guntramsdorf.at

eMail: guntramsdorf@feuerwehr.gv.at

Konzeption, Layout und Redaktion:

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation
eMail: presse@ff-guntramsdorf.at

Quellnachweis/Lichtbilder: Archiv der Feuerwehr Guntramsdorf
Pressestelle BFKDO Mödling

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Erscheinungs- und Verlagsort: A- 2353 Guntramsdorf